



### **Die O-Tonne – entwickelt sich zum Fass ohne Boden für die Gebührenzahler, die AfD will sie abschaffen!**

Bereits in seiner ersten Haushaltsrede 2016 als Vorsitzender der AfD-Fraktion in der Regionsversammlung betonte Stefan Henze, dass die gegenwärtige Müllpolitik der Region die Abfallgebühren in die Höhe treibt und insbesondere die sozial Schwächeren trifft.

Im Rahmen der Haushaltsplanungen für 2019 beantragte die AfD nochmals, die O-Tonne endlich aufzugeben. Stefan Henze damals: „Die Defizite der O-Tonne gehen in den Millionenbereich und werden durch die Müllabfallgebühren ausgeglichen. Es ist doch zynisch, dass die anderen Parteien von bezahlbarem Wohnraum sprechen, gleichzeitig aber an Projekten festhalten, die die Wohnnebenkosten in die Höhe schnellen lassen.“ „Dass die Aha nun unsere Position unterstützt, freut uns natürlich. Wir möchten die Gebührenzahler entlasten, deswegen haben wir - übrigens als einzige Partei - beantragt, die O-Tonne mit sofortiger Wirkung abzuwickeln.“

Der Prüfbericht des Zweckverbandes Abfallwirtschaft stellt jedoch unmissverständlich fest: *"Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, des neuen Verpackungsgesetzes und des Verbots der gemeinsamen Sammlung von Kleinelektrogeräten kann eine Weiterführung der O-Tonne nicht empfohlen werden (vgl. 2000 (IV) IDs – Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover Prüfbericht zur O-Tonne...)"*

Am 07.02. lag der Prüfbericht dem zuständigen Ausschuss für Abfallwirtschaft vor. In einem Medienbericht heißt es: "Die O-Tonne für Altkleider oder Altmetalle hat sich zum dicken Minusgeschäft für Abfallentsorger Aha entwickelt –zu Lasten des Gebührenzahlers. Abfallentsorger Aha will die O-Tonne am liebsten loswerden, da sie sich neun Jahre nach ihrer Einführung zum dicken Minusgeschäft entwickelt hat. Die GroKo möchte sich aber immer noch nicht festlegen und will stattdessen von Aha ein Rückhol- und Weiterentwicklungskonzept zur O-Tonne prüfen lassen, das aber erst im Juni zur Entscheidung vorgelegt werden soll, so haben es SPD und CDU am Donnerstag im Abfallwirtschafts-Ausschuss der Region entschieden."

Da die O-Tonne jedes Jahr seit ihrer Einführung zwischen 1,45 Millionen und 1,75 Millionen Euro Verlust zu Lasten des Gebührenzahlers verursacht hat, bedeuten weitere 5 Monate politische Hängepartie, dass 750.000 Euro der Bürger verpulvert werden.

Ein unglaublicher Vorgang! Wir werden uns als AfD weiter für die Interessen der Bürger in der Region Hannover einsetzen und uns gegen einen weiteren Anstieg der Abgaben- und Gebührenlast stemmen.

Stefan Henze, MdL Wahlkreisabgeordneter der AfD in Isernhagen, Großburgwedel und Langenhagen  
Stellv. Vorsitzender der AfD-Landtagsfraktion Niedersachsen

Stellv. Vorsitzender der AfD-Fraktion in der Regionsversammlung Hannover  
<https://afd-niedersachsen.de/>